Oldtimertreffen und Kaffeeklatsch in Benthullen.

Am Sonntag, den 9.10., bereitete ich mich für die Ausfahrt nach Benthullen vor. Punkt 10:30Uhr, dem Zeitpunkt eines möglichen Eintreffens weiterer Heinkelfreunde, stapfte ich über den Hof, durch die Pforte, zur Mitte der Bergedorfer Landstraße. Links und rechts rasten die Autos wild hupend und kopfschüttelnd vorbei. Ich nahm davon keine Notiz. Ich starrte angespannt in die Ferne, in der Hoffnung, ein Rollerfahrer aus unserem Club wird noch kommen.

Die Muskeln spannten sich an. Ich presste die Lippen zusammen und meine Augen waren fast geschlossen, weil ich mich voll auf meine Ohren konzentrierte.

Ich habe trotz des Straßenlärms die Fähigkeit, einen Heinkel auf eine Entfernung von 2km zu hören. Doch nichts tat sich! Es kam keiner!

Die Enttäuschung war mir anzusehen. Mit hochroten Kopf bestieg ich meinen Roller, drückte auf den Zündschlüssel und startete. Obwohl der Roller drei Monate in der Garage gestanden hatte, sprang er sofort an und verweigerte nicht seinen Dienst.

Mit festem Griff am Gas ließ ich den Motor aufheulen und fuhr Richtung Westen meinem Ziel entgegen.

So langsam senkte sich der Blutdruck und der Körper entspannte sich. Ja, ein kleines Lächeln legte sich während der Fahrt auf meine Lippen.

Kurz vor Kirchhatten kam mir ein Volvo P60 entgegen. Der Fahrer hatte offensichtlich die Orientierung verloren, denn das war nicht der Weg nach Benthullen.

In Benthullen überholte ich einen MAN-Traktor mit Anhänger. Auf dem Anhänger war ein DKW Motorrad von 1939 geschnürt.

Am Platz angekommen, zeigten Platzordner, mir den Weg. Kaum hatte ich meinen Roller platziert, trudelten auch die nächsten Roller an. Heinz W. und ein paar Kollegen von den Ammerländern stellten sich mit ihren Roller gleich daneben.

Es war schon ordentlich etwas los. Autos, Traktoren, Motorräder und Mopeds aller Art, fuhren artig in der Schlange zu den einzelnen Ausstellungsplätzen.

Besonderes Augenmerk war ein dreirädriges, einsitziges Versehrtenfahrzeug aus der DDR der Firma Krause Piccolo. Der Eigentümer hatte ihn in einem Tümpel entdeckt. Der Zustand war schrottreif. Die aus Alu gefertigte Kotflügelhaube war total verbeult. Es gibt nur noch wenige Fachleute, die so eine Haube wieder fachgerecht reparieren können. Bei diesem Fahrzeug ist einfach alles gelungen.

Ich ging weiter auf Entdeckungstour und traf dabei meinen Clubkameraden Holger. Die Freude war groß! Wir beide tranken nach unserem Rundgang einen Kaffee und dazu gab es noch ein großes Stück Butterkuchen.

Beide hatten wir den Eindruck gewonnen, dass dieses Treffen von Jahr zu Jahr immer ein-drucksvoller und größer wird.

Somit hatte ich einen wunderschönen Herbstsonntag erlebt.